Gesucht wird...

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 36

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

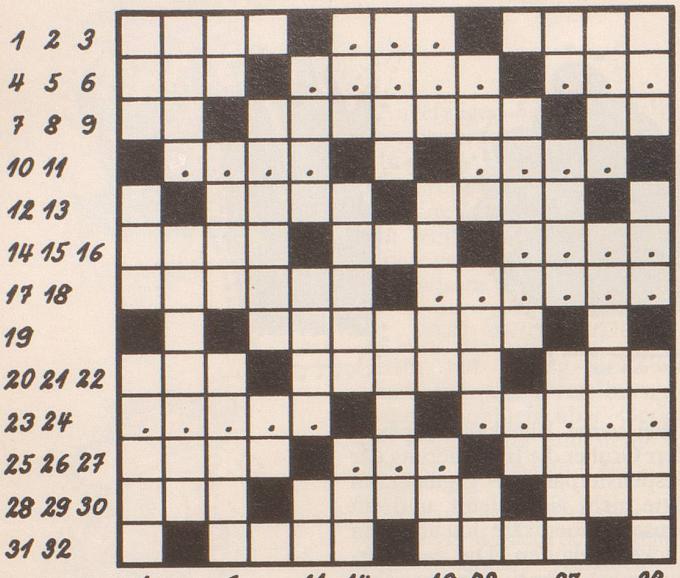
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



hsch

Ein Tip der stets freundlichen Chinesen

Waagrecht: 1 trommelt auf dem Dachgiebel, 2 ???; 3 Bundespräsident im Jahr 1949; 4 schmierende Flüssigkeit; 5 ?????; 6 ???; 7 so schrieb man 51 im alten Rom; 8 Fragen und Untersuchungen zur Abklärung des Tatbestandes; 9 Autokennzeichen des Kantons Neuenburg; 10 ???? (ch = 1 Buchst.); 11 ????; 12 Weberkamm; 13 Traubenernte; 14 Absinken des Meeresspiegels; 15 kurzer Mädchenname; 16 ????; 17 Kreuzblütlerpflanze, die auch als Wildgemüse geschätzt ist; 18 ??????; 19 kann selbst Ozeanriesen gefährlich werden; 20 die eigene Person der Lateiner; 21 Stadt in der italienischen Provinz Terni, zur Römerzeit Nernia genannt; 22 rein, unverfälscht, unvermischt; 23 ?????; 24 ?????; 25 Paar-Wort zu: entweder, auch Strom zur Ostsee; 26 ??? (ch = 1 Buchst.); 27 Hirschtier des Nordens; 28 ... graphie (Erdbeschreibung); 29 Zuckererbsen; 30 dazu, ferner, auch noch; 31 meist hölzernes Essgeschirr, auch Berg im schweizerischen Mittelland; 32 in einer Richtung ausgedehnt, viel Zeit.

Senkrecht: 1 Sonnengott im einst heidnischen Rom; 2 Mündungsarm des Rheins; 3 Lobeserhebung; 4 Frösche-Idyll (ch = 1 Buchst.); 5 militärische Einheit; 6 chemisches Zeichen für: Aluminium; 7 Hinterlassenschaft; 8 Musikhalle; 9 geschorene Schaffelle; 10 das liebste Wörtchen der Braut; 11 eine Gans auf Hawaii; 12 die Fähigkeit, die Umwelt wahrzunehmen, auch Zweck; 13 kurz für: Kommandoposten; 14 Fürwort, das für uns alle steht; 15 fliesst vom Luganersee in den Langensee; 16 Vorgesetzter (ch = 1 Buchst.); 17 Widerhall; 18 Nachricht auf Schreibpapier; 19 das R im griechischen Alphabet; 20 Bettuch aus Leinen; 21 zählt als Trumpf 14; 22 Bantuvolk im Quellgebiet des Ogowe, Kongo, das auch Bateke genannt wird; 23 verschwundenes Festland im Gebiet des Nordatlantiks; 24 das Nein am Vorderrhein; 25 lebhaft, aufregend, von gefälliger Art; 26 kurz für: unseres Erachtens; 27 ein sehr kurzer Orientierungslauf; 28 Edelgas; 29 Gerät zum Ackerbau; 30 Acht-Erklärung im Mittelalter; 31 Frucht der Hülsenfrüchtler; 32 ist grösser als 4 senkrecht; 33 frühere schwedische Elle (59,4 cm); 34 rote Knollenfrucht, Gemüsepflanze.

Auflösung des Kreuzworträtsels Nr. 35

Ein Gutes bringt das andere. (Bruder Klaus)

Waagrecht: 1 Agno, 2 sea, 3 Amos, 4 Despot, 5 Morast, 6 DB, 7 Areopag, 8 MA, 9 ein, 10 gutes, 11 Bor, 12 sac, 13 ear, 14 Eos, 15 Escher, 16 Elster, 17 Ham, 18 USA, 19 Labour, 20 bringt, 21 das, 22 ami, 23 Gin, 24 Tor, 25 Geier, 26 Kos, 27 RR, 28 Gedanke, 29 ma, 30 andere, 31 Etagen, 32 Moos, 33 Run, 34 Tand.

Senkrecht: 1 Adde, 2 Erl, 3 Tram, 4 Gebiss, 5 Adorno, 6 NS, 7 Nachbar, 8 do, 9 Opa, 10 Chaos, 11 ges, 12 Org., 13 Emu, 14 Ger, 15 Steuer, 16 Raeder, 17 Ota, 18 mia, 19 Ampère, 20 Bienen, 21 OAS, 22 Lur, 23 RKT., 24 arg, 25 Essig, 26 eat, 27 mA, 28 Botanik, 29 Ga, 30 Osmose, 31 Gnomen, 32 Star, 33 Rot, 34 Sand.

Gesucht wird ...

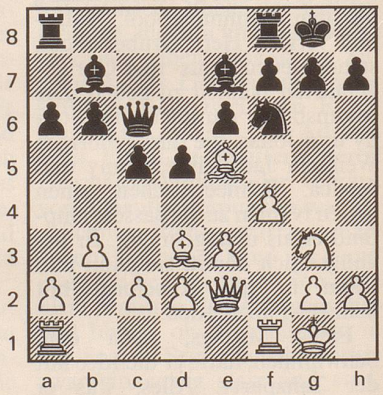
Mit tränenerstickter Stimme zitierte die Chanson-Sängerin einmal ihre Berliner Lieder, mit denen sie im milden Licht freundlicher Scheinwerfer, unnahbar, aber betörend schön, nicht um Beifall buhlend, über die Bühnen der Welt geglitten war. Wer war sie, die Frau aus Berlin, die für ihre Freunde Hühnersuppe kochte und im deutschen Viertel von New York nach westfälischem Schinken und Pumpernickel Ausschau hielt? Wer war sie, von der keine Affären bekannt sind, die sich gern als Hausfrau, Mutter und später Grossmutter gab und nur mit einem einzigen Mann, mit einem Regieassistenten aus Berlin, verheiratet war und ihm bis zu seinem Tod eine gute Freundin blieb? Wer war sie, «deren Name wie eine Zärtlichkeit beginnt und wie ein Peitschenknall aufhört» (Jean Cocteau) und die von sich sagte: «Ich war nicht erotisch, ich spielte nur.» Sie kam als Tochter des königlichen Polizeileutnants Louis Erich Otto in Berlin-Schöneberg, Sedanstrasse 53, zur Welt. Preussischer geht's nimmer! Ihre preussische Erziehung war denn auch so nachhaltig, dass alles, was die Welt in langen Jahrzehnten an ihr bewundert hat, das Ergebnis eiserner Disziplin war. Wer einmal ihre Platte gehört hat, auf der sie die alten Berliner Lieder singt, auch das Lied von den schönen «Beenen», ihren eigenen nämlich, nach denen «janz Berlin» verrückt war, der kann sich schwerlich vorstellen, dass dahinter eiserne Pflichterfüllung stand. Als sie einmal ins Gerede kam, weil sie sich weigerte, eine Mieterhöhung für ihre Alterswohnung zu akzeptieren, geschah das nicht nur aus Geiz, sondern weil sie gewohnt war, einen Vertrag als gültig zu betrachten, und darum auf dessen Erfüllung bestand. Bevor sie der Welt das Bild der alten Frau im Lehnstuhl vermittelte, verabschiedete sie sich rechtzeitig von ihr in Schönheit. Hinter heruntergezogenen Jalousien lebend, blieb das Telefon die einzige Verbindung zur Welt.

Wie heisst die Chanson-Sängerin? *hw*

(Antwort auf Seite 31)

Die Schachkombination

Er trug 27 Jahre lang den stolzen Titel Schachweltmeister, und als er 1941 in New York 72jährig starb, sollen «König des Schachs» seine letzten Worte gewesen sein. Er war Doktor der Mathematik und hat viel mit Albert Einstein über Gott, die Welt und das Universum philosophiert. Die Rede ist vom Deutschen Emanuel Lasker, und man könnte über ihn die Reihe der Adjektive fast beliebig fortsetzen. Selbstverständlich hat er auch zahlreiche Turniersiege errungen — er zählte fast ein halbes Jahrhundert lang zur Weltspitze — und seinen Titel mehrmals verteidigt. Sein Geheimnis war aber wohl viel einfacher, als es seine Zeitgenossen, die ihn in unerreichbarer Höhe thronen sahen, wahrhaben wollten. Er hatte als erster begriffen, dass Schach kein Dogma und kein Schema ist, sondern ein praktisches Spiel und manchmal auch ein Krieg der Nerven. Seine Züge waren oft fragwürdig, aber in heiklen Situationen erwies er sich stets als geschickter Gratwanderer. Als Weihnachtskind 1868 geboren, begann sein Aufstieg schon 1889; fünf Jahre später entriss er Steinitz die Weltmeisterschaft. Und gleich bei seinem Debüt in Amsterdam 1889 in der Partie gegen einen Herrn Bauer verblüffte Lasker die Schachwelt mit einer Kombination, die später noch viele Nachahmer finden sollte. Es ging aus abgebildeter Stellung mit 1.Sh5! Sxh5 weiter, und nun könnte sich Schwarz nach 2.Dxh5? bequem mit 2. ...f5 verteidigen. Wie ging es in diesem Klassiker stattdessen weiter? *j.d.*



(Auflösung auf Seite 31)